

## BALKONKRAFTWERKE IN KINDERTAGESEINRICHTUNGEN

DGS-Sektion Kassel

Mit der Idee, die Generation von morgen bereits frühzeitig in Kontakt mit der solaren Energienutzung zu bringen, startete das Projekt Kasseler Kindergärten mit Mikro-PV-Anlagen auszustatten, das von der Kasseler DGS-Sektion 2019 ins Leben gerufen wurde.

Bei der cdw-Stiftung aus Kassel, die unter anderem gemeinnützig betriebene PV-Anlagen finanziert, brauchte es nur wenig Überzeugungsarbeit, das Projekt finanziell zu unterstützen. „Für uns war es jedoch wichtig, dass die Anlagen nicht einfach nur installiert werden, sondern das Projekt auch mit der entsprechenden Wissensvermittlung für Eltern, Mitarbeitende und vor allem die Kinder begleitet wurde, um Begeisterung für die Energiewende zu wecken“, so Thomas Flügge, cdw-Geschäftsführer.

Für dieses Zweck hat die DGS einen Solarkoffer zusammengestellt, der nun für Workshops mit den Kindern in den Einrichtungen genutzt wird, um Solarenergie erlebbar zu machen. „Mit dem Solarkoffer können wir die Kinder spielerisch für das Thema sensibilisieren, welche ihre Erfahrungen dann nach Hause nehmen und Eltern und Geschwister von dem Erlebten erzählen. So dient die junge Generation schon heute als Multiplikator“, erläutert der DGS-Sektionsvorsitzende Petter Ritter.

Nachdem zunächst mit drei Umsetzungen gestartet wurde, kamen weitere interessierte Einrichtungen auf die DGS zu, sodass inzwischen in sieben Kindergärten und einem Kinderhort Anlagen installiert sind. Die Stadt Kassel hat das Beispiel aufgenommen und fördert nun auch in ihren Einrichtungen Balkonkraftwerke. DGS und cdw-Stiftung sind weiterhin offen, noch weitere nicht-städtische Einrichtungen mit entsprechenden Anlagen auszurüsten. „Die einzige Voraussetzung ist immer, dass durch ein kleines Balkonkraftwerke keine größere Anlage verhindert wird“, macht Flügge deutlich, „wir brauchen schließlich einen massiven Ausbau von Solarenergie“. So kamen vor allem Einrichtungen ohne eigene Gebäude bzw. Dachflächen in den Genuss eines Balkonkraftwerks. Die umgesetzten Anlagen zeigen auch auf, wie groß die Vielfalt der Anbringungsmöglichkeiten ist: So wurden auch eine Anlage in einem Waldkindergarten umgesetzt.

Umgesetzt wurde das Projekt in Zusammenarbeit mit dem Photovoltaik-Kollektiv SoLocal Energy, das neben Balkonkraftanlagen auch größere PV-Anlagen in Selbstbauworkshops umsetzt. Mit den jeweils 2 Modulen à 300 W werden rund 600 kWh im Jahr produziert, was rund 20 % des vor Ort verbrauchten Stroms entspricht, was die Stromkosten zumindest leicht reduziert. Da ein Großteil des Stromverbrauchs dann anfällt, wenn auch die Sonne scheint, wird der überwiegende Teil des Solarstroms selbst genutzt und geringe Überschüsse ins Netz eingespeist.

ZUM AUTOR:

▶ Felix Pag

pag@uni-kassel.de



Bild 1: Heino Kirchof hilft den Kindern der Bossebande beim Vermessen einer PV-Zelle mit einem Multimeter



Bild 2: Solarangetriebene Ventilatoren als ein Ergebnis des Solarworkshops



Bild 3: Das Balkonkraftwerk des Kinderhorts Bossebande an der Südfassade.